

Schulhaus Wiesental, Baar

Vier Jahreszeiten

Diplomand



Tobias Grünenfelder

Ausgangslage: Das Schulhaus Wiesental wurde zwischen 1967 bis 1970 aus dem Boden gestampft. Dies ist bautechnisch in die Jahre gekommen und muss einem Neubau weichen. Es ist in der Gemeinde mit 560 Kinder das grösste Schulhaus. Die Anlage soll als Verbindung zwischen der Natur und der Siedlung reinpassen.

Auf dem alten Schulgelände gab es eine Installation von Kunst am Bau. Die gelbe Stufenpyramide, welche von Susi und Ueli Berger entworfen wurde, war ihre erste permanente begehbare Kunst am Bau-Skulptur. Die markante Pyramide wurde zum Markenzeichen der Schule. Sie soll wieder einen Platz erhalten.

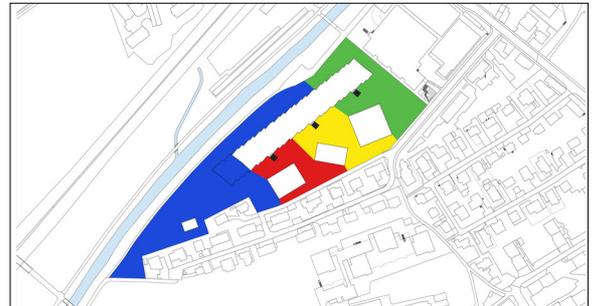
Einleitung: Die Überlegungen der Architekten mit den vier Jahreszeiten bieten sich ideal für das Übernehmen des Aussenbereiches an. Als Zentrum jedes Sektor gibt es ein Markenzeichen, wie im Sommer die Pyramide sein wird. Jedes Markenzeichen wird in der einheitlichen Farbe der Jahreszeit gestaltet. Der Frühling wird grün, der Sommer gelb, der Herbst rot und der Winter blau dargestellt. Neben den farblichen Markenzeichen gibt die jahreszeitbezogene Bepflanzung den Bereichen zusätzlich den Charakter.

Ergebnis: Das Ergebnis der ganzen Arbeit ist eine durchgeplante Umgebung des Schulhauses Wiesental. Von einem spannenden Konzept bis hin zu den ausführbaren Detailpläne. Das Herzstück der Umgebung ist die gelbe Pyramide, welche optimal in Szene gesetzt wird. Zudem wird ein neues Highlight geschaffen. Dies ist ein Klettergerüst in Form einer Tulpe. Die Form wurde expliziert für das Schulhaus und den Frühling entworfen.

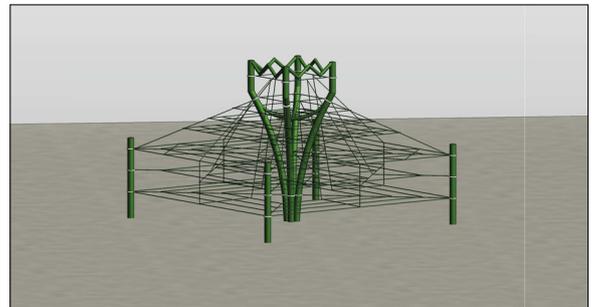
Visualisierung mit der Pyramide
Eigene Darstellung



Einteilung der Jahreszeiten
Eigene Darstellung



Klettergerüst in Form einer Tulpe
Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Christian Graf,
Thomas Putscher

Korreferent

Christophe Rentzel,
Salathé Gartenkultur
AG, Oberwil BL, BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur